

Legitime Äußerungen

Zur Debatte um Marc Jongen:

Deutschland ist demokratisch, deshalb gilt nur eine Meinung. Diesen Eindruck kann man gewinnen, wenn man die aggressiven Stellungnahmen gegen die konservativen Bemühungen von Marc Jongen, Mitglied und politisch-philosophischer Berater der AfD, verfolgt. Der Sloterdijk-Schüler an der Hochschule für Gestaltung hat in seinen Seminaren, an denen ich seit vielen Jahren teilnehme, nie politische Äußerungen getan und strengstens auf der Trennung von HfG und Politik bestanden. Primär sei er ein vollkommen unpolitischer Mensch, wie er sagt, fühle sich aber dank der politischen Entwicklungen in der Verantwortung, um nicht als „Idiotes“, wie im antiken Griechenland die Privatleute genannt wurden, da zu stehen. Jongen vertritt in keiner Weise eine rechtsradikale oder gar

„Aggressive Stellungnahmen“

frauen- oder ausländerfeindliche Position, wie ihm unterstellt wird, sondern ist eine äußerst vorsichtige und ausgewogene Persönlichkeit, die jeglichen Fremdenhass oder Nationalismus aus tiefstem Herzen ablehnt, wie ich von seinen Ausführungen und Gesprächen her weiß und versichern kann. Dass er sich gegen eine „Enteignung von Volksvermögen“ durch EU-Versuche, indirekt den deutschen Steuerzahler für insolvente

Staaten heranzuziehen oder gegen eine unkontrollierte Zuwanderung von Flüchtlingen ausspricht, ist legitim und ein Zeichen von Verantwortung, Meinungs- und Pressefreiheit. Es wäre sehr bedenklich, wenn man dieses Prinzip in unserem Land vernachlässigen würde.

Dr. med. Dr. phil.
Kei Müller-Jensen
Karlsruhe-Innenstadt